



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

LIII. Rinlindis von Biseck.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

gangen Clerisey, wie auch dem Bolet / am
18. Tag Junij herrlich gehalten. Mich. Pi.
lib. 3. c. 86. Visc. Mar. Choquet.

LIII.

Rinlindis von Biseck.

Rinlindis, eine heilige Schwester Predi-
ger-Ordens / von Biseck / auß Adelichem
Stammen geboren / voller Tugend und
Geistlichkeit: Diese war zuvor in der Welt
einem Edlen und Gestrengen Ritter verhe-
lichet; Der war reich / ir ässig / und von Per-
son schön und herrlich / mit welchem sie gezeu-
get zwey Söhne und sechs Töchter. Auß
inbrünstiger Liebe so sie zum HERRN Christo
hatte / verließ sie allen weltlichen Pomp
und Pracht / auch ihren ehelichen Gemahl
und Kinder / und wardt eine demütige
Schwester Prediger-Ordens / und ihre sechs
Töchter opfferte sie dem HERRN Jesu in
ihrer Jungfrawschaft / und theilte sie auß im
Prediger-Orden in unterschiedliche Jung-
frawen-Klöster.

Diese Rinlindis war sehr gestiffen zu
halten vollkörnlich die Regel und Constitu-
tiones bis auff den minsten Puncten:
Sie

Sie hielte ihr Herz rein von allen Sünden /
 mit einem klaren lauterem Gewissen / welches
 sie von den kleinen läßlichen Sünden / ohne
 die kein Mensch leben mag / täglich wusche
 mit ihren Zähren in der Beicht. Entschlieff
 endlich in dem Hexxxv. Nach ihrem Todt
 erschiene sie ihrem Beichtvater / (welcher
 ein frommer Gottesfürchtiger Mann / und
 sie am Tage zuvor mit der heiligen Delung
 versehen hatte) in dem Kleid des Ordens / in
 grosser Klarheit / und grüßete ihn gar
 freundlich. Der Vater verwunderte sich
 sehr über ihre grosse Klarheit / und konte sie
 nicht ansehen vor grossen Glanz / der von
 ihr gieng / und sie sprach zu ihm: Gehet lie-
 ber Vater / es ist nun kommen die Stunde /
 daß ich hingehe zu dem himmlischen Vater-
 land / voll ewiger Freud und Seligkeit / und
 zuhand verschwunde sie vor seinen Augen.
 Hat gelebt umb das Jahr 1254. Zittard.

LIV.

Sophia vom Feldt.

Unter anderen / so in dem Kloster Schö-
 nen-Steinbach / im Obern Elsas gele-
 gen / in grosser Andacht und Geistlichkeit /
 Zu Gott